

## APROPOS

## Wenn Warteschlangen immer giftiger werden...

Lange Warteschlangen bei der Passagier-Abfertigung sind bei der seit einigen Wochen massiv anziehenden Reiselust in diesem Sommer zur neuen Normalität an Flughäfen geworden. Zum Flughafen fahren, dort drei Stunden vor dem Abflug sein, einchecken, fliegen, am Zielflughafen aufs Gepäck warten (wenn es denn auf dem Band landet...) und zum Finale noch der Transfer ins Hotel. Puh, das läppert sich! Bei etlichen Zielen wäre man da mittlerweile vielleicht mit anderen Verkehrsmitteln schneller und stressfreier am Urlaubsort angekommen...

Zu verhindern war das anhaltende Dilemma mit hohem Frustrationsfaktor zum Auftakt der vermeintlich schönsten Zeit des Jahres allerdings kaum. Während der Pandemie zum Teil abgewandertes, zum Teil eingespartes Personal führten zwangsläufig zu einem fatalen Flaschenhals-Effekt – nervtötend für die

(Nicht)Passagiere, anstrengend für das verbliebene Personal. Neues zu rekrutieren, ist in diesem Metier nicht so einfach. Schließlich geht es nicht zuletzt um Sicherheit. Auch um Jobsicherheit. Und die ist angesichts der wirtschaftlichen Lage und großen Krisen nicht einfach so im Abonnement zu haben. Das gilt für das Personal der Fluggesellschaften sowie der Flughäfen und für viele Reisende selbst, die sich Flüge/Reisen möglicherweise schon bald nicht mehr leisten können.

Konkrete Prognosen sind zumindest schwierig, vorsichtiges Disponieren – inklusive kompletter Flugstreichungen – umso wahrscheinlicher. Was allerdings in der nächsten Herbst-Winter-Saison auf keinen Fall mehr so passieren darf wie noch im vergangenen Winter sind zigtausendfache „Geisterflüge“ der Airlines, um hart erkämpfte Start- und Landerechte auch in Lockdownphasen zu verteidigen.

Komplett passagierfreie oder nur mit wenigen Gästen gefüllte Flieger können hier nicht mehr länger die Lösung sein, um die sogenannten „Slots“ behalten zu können, zumal so völlig unnötig Treibstoff verpulvert wird. Schlecht für die Umwelt, schlecht für die Bilanz und schlecht fürs Image.

Plötzlich abgesagte Flüge sind für die Kunden der Fluggesellschaften ebenfalls ärgerlich und die Rückabwicklung oft genauso. Ob die von Bundesverbraucherschutzministerin Stefani Lemke (Grüne) diesbezüglich ins Spiel gebrachte Abschlaffung des „Vorkasseprinzips“ tatsächlich Besserung bewirkt, darf zumindest bezweifelt werden. Auch dann mutmaßlich zu gehende Rechtswege könnten sehr steinig werden.



STEPHAN TRIBBELS

## Richtigstellung

AACHEN In der Kolumne „Nahrungsmittelkrise verhindern“ vom vergangenen Sonntag, 10. Juli, hatte sich ein Fehler eingeschlichen. Dort stand: „Monatlich

wurden bisher ungefähr vier bis fünf Tonnen, hauptsächlich über die Seehäfen, exportiert.“

Richtig muss es heißen: „Monatlich wurden

bisher ungefähr vier bis fünf Millionen Tonnen, hauptsächlich über die Seehäfen, exportiert.“ Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. (red)

## Bogenschützen ermittelten Majestäten



Die „St. Vincenz Bogenschützen Gesellschaft Niederforstbach 1891“ hatten zum Schützenfest geladen. Von einer Amtsmüdigkeit trotz Corona-Verlängerung konnte aber keine Rede sein. Denn Fynn Standfuß ist alter und neuer

Schülerprinz. Stefanie Ziemons und Dominik Groß, Prinzessin und König, wurden dagegen abgelöst. Dirk Ziemons konnte zum fünften Mal die Königswürde in Niederforstbach erringen.

FOTO: BOGENSCHÜTZEN/VIBO

## Digitale Lerninhalte entwickelt

Projekt ist Brückenbauer für Azubis. Workshop bietet Ansätze.

AACHEN Die bürokratischen Hürden sind hoch, die Deutschkenntnisse oftmals noch nicht ausreichend und öffentliche Förderangebote passen in manchen Fällen nicht zum betrieblichen Bedarf oder sind aufwendig zusammenzutragen und undurchsichtig. Viele Gründe können gegen eine Einstellung von Auszubildenden mit Migrationshintergrund sprechen.

Um diese Hürden abzubauen, hat das Team „Digital Brücken bauen“, einem innovativen Gemeinschaftsprojekt von Picco Bella, VabW e.V. und Sozialwerk Aachener Christen, digitale Lernangebote speziell für Auszubildende mit Migrationsgeschichte entwickelt. Das in Nordrhein-Westfalen einzigartige Projekt wird vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS e.V.) sowie vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) gefördert und ist in die Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ eingebunden.

„Eine berufliche Perspektive ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die gesellschaftliche Integration von geflüchteten Menschen“, betont die Soziologin und Medienpädagogin Dr. Bärbel Lückhoff, die gemeinsam mit Mediendesignerin Laura Dovern und Sozialarbeiterin Saskia Sürth das Kernteam von „Digital Brücken bauen“



Arbeiten gemeinsam am Projekt „Digital Brücken bauen“: Laura Dovern (v.li.), Dr. Bärbel Lückhoff, Martin Nötzel, Saskia Sürth, Frank Numan und Kay Hohmann. FOTO: CHRISTIANE CHMEL

bildet. „Aus diesem Grund wollen wir die Betriebe in der Stadt und Städteregion Aachen bei der Integration von Beschäftigten und Auszubildenden mit Migrationserfahrung in den betrieblichen Alltag unterstützen.“

Um den Bedarf in den Betrieben festzustellen, erfolgte eine betriebliche Online-Befragung auf deren Grundlage leicht verständliche und anschauliche Tutorials und Erklärvideos erstellt wurden. Diese richten sich sowohl an die Betriebe als auch direkt an die Auszubildenden.

Vor allem sprachliche Schwierigkeiten werden als Hürden benannt. Hier kön-

nen die Vorteile von Videos genutzt werden. Bei immer wiederkehrenden Inhalten kann die Nutzung von Videos den Betrieb bei der Ausbildung entlasten. Viele Betriebe würden zudem digitale Lernmedien gerne mehr einsetzen und wünschen sich eine individuelle Unterstützung.

Aus diesem Grund wird am 21. September unter dem Motto „Let's do it!“ ein Workshop angeboten, in welchem Firmeninhaber oder Ausbildungsleiterinnen lernen, selbst Tutorials für Mitarbeitende zu erstellen. „Es wird kein teures Equipment benötigt und die Teilnehmenden müssen auch nicht in der

Erstellung von digitalen Medien geschult sein“, betont Mediendesignerin Laura Dovern.

„Wir wollen Geflüchtete in Ausbildung und Arbeit bringen und Betriebe bei der Ausbildung und Beschäftigung unterstützen“, fasst Sozialarbeiterin Saskia Sürth die Ziele des Projektes zusammen. Informationen zu dem noch bis Juli 2023 öffentlich geförderten Projekt und dem Workshop gibt es unter [www.digital-bruecken-bauen.de](http://www.digital-bruecken-bauen.de)

Anmeldungen zum Workshop am 21. September können über die Mailadresse [info@durchstarten-sra.de](mailto:info@durchstarten-sra.de) erfolgen. Die Teilnahme ist kostenlos. (red)

## Das Engagement hält an

Inda-Gymnasium überreicht Spenden für die Ukraine.

AACHEN Insgesamt 19.130 Euro konnten die Schülerinnen und Schüler des Inda-Gymnasiums aus Aachen kurz vor Beginn der Sommerferien an RWTH-Professor Andrij Pich überreichen, um die Aktion „RWTH und Uniklinik helfen in der Ukraine“ zu unterstützen. Mittlerweile sind fast 840.000 Euro Spenden eingegangen und

bereits 17 Transporter mit dringend benötigten Arzneimitteln, medizinischen Geräten und Produkten haben die unterschiedlichsten Ziele in der Ukraine erreicht.

Im März, kurz nach Kriegsbeginn, hatten die Uniklinik RWTH Aachen und die RWTH Aachen University die gemeinsame Hilfsaktion gestartet.

Seitdem zeigen sich nicht nur die Beschäftigten solidarisch, sondern auch Unternehmen und Aachener jeden Alters: „Wir erfahren einen großen Zuspruch über die unterschiedlichsten Wege. Uns ist besonders wichtig, dass wir Rücksprache mit dem medizinischen Personal in der Ukraine halten, um die Bedarfe vor Ort zu kennen und den Leuten

so gezielt das zur Verfügung zu stellen, was sie wirklich dringend benötigen“, so Priv.-Doz. Dr. Albrecht Eiser, Chefapotheker an der Uniklinik RWTH Aachen.

Prof. Andrij Pich, Initiator der Hilfsaktion, stammt selbst aus der Ukraine und freut sich sehr über die großzügige Spende der Schülerinnen und Schüler aus Kornelimünster. (red)

### IMPRESSUM

Verlag:  
Verlag Aachener Anzeigenblatt GmbH & Co. KG  
Dresdener Straße 3  
52068 Aachen  
Geschäftsführer:  
Jürgen Carduck, Georg Weiss  
Anzeigenleitung:  
Jürgen Carduck (verantwortl.)  
Redaktionsleitung:  
Thomas Thelen (V. i. S. d. P.)  
Vertrieb:  
Verlag Aachener Anzeigenblatt GmbH & Co. KG  
Postfach 500110  
52085 Aachen  
für den Altkreis Monschau:  
Weiss-Direktionservice  
Hans-Georg-Weiss-Straße 7  
52156 Monschau  
Vertriebsleitung: Daniel Demler  
Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG  
Hans-Georg-Weiss-Straße 7  
52156 Monschau

Falls sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „bitte keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal: [www.werbung-im-Briefkasten.de](http://www.werbung-im-Briefkasten.de).

Für unverlangt zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Es gilt der Medienhaushalt vom 1. Januar 2022.

### KONTAKT

Kundenservice:  
Anzeigenservice  
+49-(0)241-5101-707  
Zeitungszustellung  
+49-(0)241-5101-704

Servicestellen vor Ort:  
Aachen  
Verlagshaus Aachen  
Dresdener Straße 3  
Mo. - Fr. 8.00 - 16.00 Uhr  
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden:  
Aachen  
+49-(0)241-5101-582  
mediaberatung-aachen@mail.supersonntag.de

Lokalredaktion:  
Aachen  
+49-(0)241-5101-597  
redaktion-aachen@mail.supersonntag.de

Verlagsanschrift:  
Super Sonntag Verlag GmbH  
[www.supersonntag.de](http://www.supersonntag.de)  
Postfach 500110  
52085 Aachen  
+49-(0)241-5101-0  
+49-(0)241-5101-550

Ein Produkt aus dem  
MEDIENHAUS  
AACHEN

### Familienanzeigen

Nach 31 Jahren haben wir unser Geschäft geschlossen. Bei unserer Kundschaft möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken.

Hans-Josef  
und Martina  
Thönissen

Wir gehen nicht so ganz, sondern arbeiten auch weiterhin, in kleinerem Rahmen, gerne für Sie.

02405-18403  
0178-4214040



Nothilfe  
Ukraine

Jetzt spenden!

### BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe, bzw. Teilen davon, liegen Prospekte folgender Firmen bei:

Aldi, BabyOne, Dennree  
Biomarkt, Edeka, Hit, Jysk, Lidl,  
Netto, Rewe, Rofu Kinderland,  
Rossmann, Thomas Philipps,  
Trinkgut, XXXL Pallen

Wir bitten um Beachtung.

Spendenkonto  
Commerzbank Köln  
DE47 3708 0040 0240 0030 00

[www.help-ev.de](http://www.help-ev.de)

### Regionale Lebensmittel Frisch und gut für die Umwelt

Obst und Gemüse, Eier, Milch und Fleisch aus der Region werden immer beliebter. Viele Menschen achten bei ihrem Einkauf auf Lebensmittel aus dem Umfeld. Doch wieso ist dieser Ernährungstrend so beliebt und welche Vorteile bringt er mit sich?

Dank der kurzen Transportwege kommen regionale Lebensmittel schnell vom Hof in den Supermarkt. Das macht sie besonders frisch und länger haltbar. Regional bedeutet gleichzeitig auch nachhaltig. Denn die kurzen Wege wirken sich positiv auf die Umwelt aus. Eine interne Auswertung bei EDEKA Rhein-Ruhr hat ergeben, dass Tomaten aus NRW rund 75 Kilometer unterwegs sind, bis sie im Lager ankommen. Bei anderen Ursprungsändern wie Italien, Spanien oder den Niederlanden legt das Gemüse im Durchschnitt 750 Kilometer zurück.

Der Einkauf von Lebensmitteln aus der Region stärkt die Landwirtschaft vor Ort und sichert Arbeitsplätze. Das ist ein

weiterer Grund, weshalb sie so beliebt sind. Außerdem entwickeln sich durch die enge Zusammenarbeit zwischen Erzeugern und dem Handel immer wieder neue Projekte und Ideen.

In einigen Supermärkten sind Lebensmittel aus der Umgebung fest im Sortiment verankert. So verkauft EDEKA Rhein-Ruhr unter der Regionalmarke meinLand über 350 Produkte von mehr als 200 Partnerbetrieben in Nordrhein-Westfalen – von Klassikern wie Äpfeln und Blumenkohl bis hin zu Exoten wie Süßkartoffeln und Shiitake-Pilzen. Aus der Region, für die Region – mehr über meinLand erfahren: [www.meinland.de](http://www.meinland.de)



ANZEIGE